MZ 3.1.24

Neue Unterarme sind da

Steinmetzmeister Uwe Schön saniert die Figurengruppe des Bildhauers Robert Propf. Die tanzenden Kinder werden wieder vor der Sekundarschule „Völkerfreundschaft" aufgestellt.

VON SYLKE HERMANN

KÖTHEN/MZ. Die Arme liegen am Boden. Gut sortiert. Und durchaus bereit, wieder Teil des großen Ganzen zu werden. Uwe Schön wäre so weit. Doch bevor sich der Steinmetzmeister wirklich ans Werk machen und die Figurengruppe, die irgendwann auch an ihren angestammten Platz vor der Köthener Sekundarschule „Völkerfreundschaft" zurückkehren soll, komplettieren kann, muss es wärmer werden. Ihn persönlich, erzählt er, stören die Temperaturen weniger. Aber die Arbeiter, die die Außenanlage der sanierten Schule gestalten sollen, brauchen etwas bessere Bedingungen. Und Zeit. Die Figurengruppe ist Teil des Brunnens, der traditionell vor dem Gebäude stand und wieder in Betrieb genommen werden soll.

Notwendige Restaurierung

Sie zeigt tanzende Kinder verschiedener Nationalitäten. Bevor die Schule saniert wurde, holte Uwe Schön das Kunstobjekt, das der Köthener Bildhauer Robert Propf geschaffen hatte, in seine Werkstatt, um es zu sanieren. Der Schulförderverein hatte seinerzeit eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Mit dem Geld wollte man die Restaurierung der Figuren bezahlen - zumindest einen Teil beisteuern. Wie viel Geld auf dem Konto eingegangen ist, war augenblicklich nicht in Erfahrung zu bringen. Weil die Initiatoren der Aktion nicht mehr im Verein sind. Weil neue Leute Verantwortung übernommen haben. Schulleiter Uwe Herrmann versichert noch im alten Jahr auf Nachfrage, dass die Spenden für diesen Zweck eingesetzt werden. Positive Nachrichten kommen auch aus der Pressestelle des Landkreises: Der Schulträger übernehme die Finanzierung. Doch bis der Brunnen wieder aufgestellt werden kann, dauert es noch seine Zeit. Erst müsse das Umfeld der Schule in der Straße „Am Wasserturm" fertiggestellt werden.

Steinmetzmeister Uwe Schön hatte für die Rekonstruktion der Figurengruppe eine Bildvorlage. FOTO: SYLKE HERMANN

„Eine einzelne Figur wiegt ungefähr 300 Kilo."

Uwe Schön
Steinmetzmeister aus Köthen
FOTO: SYLKE HERMANN

Übergangsdomizil: Die Figurengruppe hat in der Werkstatt von Uwe Schön Unterschlupf gefunden. Wie lange noch, ist offen. FOTO: SYLKE HERMANN

Dass er den tanzenden Kindern in seiner Werkstatt so lange Unterschlupf gewähren müsse, hätte Uwe Schön damals auch nicht gedacht. Ein Problem sei das nicht. Schließlich sei die Einlagerung Teil des Auftrags. Aber: „Ich habe sie gar nicht erst ins Lager gestellt, weil ich dachte, das sei in ein paar Wochen erledigt", schmunzelt er. Inzwischen steht die Skulptur schon etliche Monate hier.

Die aus Kunststein gefertigten Figuren sind jedenfalls wetterfest untergestellt, auch wenn ihnen Schnee, Regen, Hagel, Sonne wenig ausmachen dürften. Das gesamte Ensemble besteht aus vier Teilen. „Das geht fast nicht anders", weiß der Fachmann und erklärt: „Es wäre wahnsinnig aufwendig, dafür eine Form zu bauen."

Aus dem Köthener Stadtarchiv erhielt Uwe Schön, als er anfing, sich mit dem Thema zu beschäftigen, Informationen und Bilder über die Skulptur. Selbst ohne Kennerblick war sofort feststellbar, „dass es einige Fehlstellen gibt". Die, berichtet Uwe Schön, sind inzwischen ausgebessert und einige Teile, zum Beispiel Unterarme, an denen sich die tanzenden Kinder festhielten, ersetzt worden. Einer war noch erhalten, drei sind nach Gipsschablonen neu entstanden, wie Uwe Schön informiert.

„Eine einzelne Figur wiegt ungefähr 300 Kilo." In Summe bringt die Gruppe damit einiges auf die Waage. Und die Unterarme, die die Verbindungen der vier Personen verkörpern, würden auch immer eine Schwachstelle bleiben, sagt Uwe Schön. Das Kunstobjekt würde insgesamt arbeiten; damit sei der Stein permanent Spannungen ausgesetzt. Die Konsequenz: Risse oder kleinere Abplatzungen. Wie zu sehen war, sind Schäden in den vergangenen Jahren auch schon einige Male ausgebessert worden. Er, schildert Uwe Schön im Dezember, brauche noch etwa eine Woche, um seine Arbeit am Kunstobjekt zu beenden. Damit will er aber warten, bis feststeht, wann die tanzenden Kinder wieder vor die „Völkerfreundschaft" ziehen.

Zentraler Standort

Dass der Brunnen wieder sprudeln soll, freut gewiss alle Beteiligten. Das wünschten sich auch die Eltern, die die Spendenaktion damals ins Leben gerufen hatten. Und noch einen Wunsch äußerten sie: Die Figurengruppe sollte mehr auffallen und optisch eine stärkere Verbindung zur Schule erhalten. Vorn der Brunnen, der ein Zeichen für das Miteinander verschiedener Kulturen ist. Dahinter an der Fassade der Schriftzug „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage". Momentan ist das Umfeld noch Baustelle. Und solange Bereiche abgesperrt sind, ist nicht daran zu denken, dass die Kunststeingruppe zurückkehrt.

Der Köthener Bildhauer Robert Propf (1910-1986) hinterließ in seiner Heimatstadt Köthen sichtbare Spuren. Dazu zählt auch der Brunnen mit tanzenden Kindern. Sein Atelier befand sich über 40 Jahre im Schlossbereich. Wie über den Künstler zu lesen ist, haben weder die Nationalsozialisten noch das DDR-Regime ihn von seinem Ziel abbringen können, „eine zeitlose Kunst zu schaffen", die nicht nur einer Generation gefallen sollte.